

3.1.



MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

Die grenzüberschreitende Mobilität wurde auf den Bürgergipfeln der letzten Jahre als eines der Schlüsselthemen identifiziert. Ein dichtes multimodales Verkehrsnetz ist eine erste Antwort auf den wachsenden Bedarf an grenzüberschreitender Mobilität.

3.1.1. SITUATIONSBESCHREIBUNG

Die zahlreichen grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsverbindungen (Busse und Bahnen) verdeutlichen, welche Bedeutung dem Thema Mobilität in der EMR beigemessen wird. Dennoch gibt es in diesem Bereich noch viel zu tun.

Gemäß der 2018 unterzeichneten Vereinbarung zwischen der Euregionalen Koordinierungsstelle des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) und der Euregio Maas-Rhein, setzt diese die Mobilitätsmaßnahmen um, und unterstützt und koordiniert die Zusammenarbeit aller Mobilitätsakteure in der gesamten EMR. Neben den regelmäßigen Arbeitstreffen tauschen sich Verkehrsunternehmen und die für die öffentliche Mobilität zuständigen Behörden auch in der Arbeitsgruppe TTM (Ticketing, Tarife, Marketing) aus. Sie haben gute Erfolge erzielt, insbesondere mit dem Euregoticket, aber sie stehen immer noch vor einer Reihe von Problemen, insbesondere in Bezug auf die Infrastruktur.

Die Fortschritte

Als Beispiele für gemeinsame Produkte können hier das Euregoticket und das seit 2020 erhältliche Bike-Ticket genannt werden. Beide erleichtern die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in der grenzüberschreitenden Region durch ein gemeinsames Ticket, das von allen Verkehrsunternehmen akzeptiert wird. Auch die Ausweitung des belgischen Bahnticketbereichs auf den Aachener Hauptbahnhof und die Einbindung der Grenzstädte Kelmis, Vaals, Kerkrade und Heerlen in den AVV-Tarif können als Beispiele für eine enge

grenzüberschreitende Zusammenarbeit genannt werden. Derzeit laufen drei Leuchtturmprojekte: „EMR Connect“ (ECON) aus dem Programm Interreg V A, „easyConnect“ und „MaaS“ (Mobility as a Service). EMR Connect ist ein Zusammenschluss von 14 Partnern, die an einer Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit der Mobilität in der EMR arbeiten. Das Projekt arbeitet unter anderem an der Ausweitung des euregionalen Tarifangebots, an Maßnahmen zur Digitalisierung und an der Ausdehnung der Zonen für das Aachener NRW Semesterticket auf die Provinz Limburg. Das easyConnect-Projekt ist ein groß angelegter Test einer revolutionären Technologie für das grenzüberschreitende elektronische Ticketing. Im niederländischen Pilotprojekt MaaS wird eine benutzerfreundliche multimodale Anwendung entwickelt, die ebenfalls die Reiseplanung und Buchung für zahlreiche Verkehrsmittel ohne Einschränkung durch Landesgrenzen ermöglicht.

Auch mit außerhalb der EU-geförderten Projekte besteht eine enge Zusammenarbeit. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden bei der Ausschreibung der Regionalkonzession Limburg, die Inbetriebnahme der Linie RE18 zwischen Aachen und Maastricht und die Ausweitung des NRW-Semestertickets auf die Stadt Maastricht können als Erfolgsgeschichten der letzten Jahre angesehen werden.

Die Herausforderungen

Eines der Herausforderungen für den grenzüberschreitenden ÖPNV sind die unterschiedlichen natio-

nenalen Finanzierungsstrukturen. Zum Beispiel erlaubt der belgische Staat älteren Menschen die kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, allerdings nur innerhalb seines Staatsgebiets. Hinzu kommen fehlende oder mangelhafte Infrastruktur (vor allem im Schienenverkehr), unterschiedliche nationale Anforderungen an die Fahrzeuge und unterschiedliche technische Standards, wie nationale Fahrpläne und Echtzeitdaten.

3.1.2. ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN

Egal, ob es um die Verbesserung des grenzüberschreitenden Angebots, um grenzüberschreitende Tarif- und Ticketangebote oder um grenzüberschreitende Fahrgastinformationen geht, die Herausforderung besteht darin, die ständig steigende Nachfrage nach Mobilität in der EMR zu befriedigen und den öffentlichen Nahverkehr in der Region grenzüberschreitend attraktiv und nachhaltig zu gestalten. Es zeichnen sich verschiedene Wege ab.

Dabei haben der Ausbau der grenzüberschreitenden Schieneninfrastruktur und die Verbesserung des Serviceangebots im grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr Priorität. Es wurden „fehlende Bahnverbindungen“ erkannt, wie z. B. die Verbindung zwischen Hasselt und Eindhoven. Derzeit wird die Rentabilität dieser Verbindungen untersucht. Auch die grenzüberschreitende Verknüpfung von Bahnstrecken ist von großer Bedeutung. Dies zeigen die Einrichtung einer Direktverbindung zwischen Aachen und Brüssel für den Nahverkehr, die Verbindung von Aachen über Eindhoven zur Randstad (Amsterdam, Rotterdam, Den Haag, Utrecht) oder auch die Verknüpfung der Linie RE18 von Maastricht nach Lüttich. Auch der grenzüberschreitende Busverkehr muss optimiert werden. Zum Beispiel besteht der Wunsch, Hamont-Achel mit Weert zu verbinden. Für die Verbindung zwischen Monschau und Eupen wird der Netliner, der bereits in der Region Monschau im Einsatz ist, als Rufbus für den außerplanmäßigen Verkehr zur Verfügung gestellt.

Um die Nutzung dieser Dienste im grenzüberschreitenden Kontext so attraktiv wie möglich zu gestalten, ist es auch notwendig, das grenzüberschreitende Tarifangebot weiterzuentwickeln. Ziel ist es, dass die Fahrpreise einfach für die gesamte Reise berechnet werden können, ohne dass man sich beim Ticketkauf um Grenzen kümmern muss, und gleichzeitig einen genauen Überblick über alle anfallenden Kosten erhält. Zwischen Nordrhein-Westfalen (NRW) und den Niederlanden gibt es bereits konkrete Pläne: Dabei geht es darum, das derzeitige Chipkarten-basierte Tarifsystem für den ÖPNV in den Niederlanden mit dem streckenbezogenen elektronischen Tarifsystem von NRW zu kombinieren. Darüber hinaus werden die bestehenden Pauschalangebote, wie das Euregioticket und das dazugehörige Bike-Ticket, weiterentwickelt.

Die Harmonisierung der Fahrkartenausstellung wird es den Nutzern zudem ermöglichen, mit einem einzigen Fahrschein problemlos im Nahverkehr – auch grenzüberschreitend – zu reisen. Dieser Ansatz basiert auf einem „ID-Ticket“-System, das bereits in einem Pilotprojekt getestet wurde. Es soll die verschiedenen nationalen Standards für das elektronische Ticketing miteinander verknüpfen und die Einführung eines länderübergreifend kompatiblen Ticketing erleichtern. Damit wird die grenzüberschreitende Nutzung des öffentlichen Verkehrs so einfach wie nie zuvor und die derzeitigen Barrieren werden praktisch beseitigt.

Grenzüberschreitende Fahrgastinformationen in Bezug auf Fahrpläne, Bauarbeiten und Erreichbarkeit werden schnell und in Echtzeit für die gesamte EMR an Haltestellen, Bahnhöfen und online verfügbar sein.

Die EMR und ihre Partner werden sich auch auf Innovationen im Bereich der Mobilität konzentrieren. Die EMR möchte die Beteiligten vor allem im Bereich der vernetzten, also über Smartphone, Mobilität unterstützen und sich so als Vorreiterregion etablieren.

So sollen zum einen grenzüberschreitende Abschnitte mit elektrisch betriebenen Bussen bedient werden und zum anderen bestehende Modelle, wie z. B. der Bereich des E-Bike-Sharings, grenzüberschreitend auf die EMR ausgeweitet werden. Auch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge sollten in Betracht gezogen werden. Regionale Nachhaltigkeitsziele für den öffentlichen Personennahverkehr sollten möglichst in enger Abstimmung erreicht werden.

Schließlich sollte die Multimodalität entwickelt werden. Insbesondere geht es um die Stärkung des Fahrradnetzes, sowohl für E-Bikes als auch für konventionelle Fahrräder. Die ersten Projekte und Planungen haben bereits den Weg geebnet und sollten konkretisiert und ggf. ergänzt werden.

Die Herausforderung besteht darin, die ständig steigende Nachfrage nach Mobilität in der EMR zu befriedigen und den öffentlichen Nahverkehr in der Region attraktiv und nachhaltig zu gestalten.

Das Euregioticket: 3 Länder, 1 Tag, 1 Preis

Das Euregioticket ist eine grenzüberschreitende Tageskarte: Es ist in allen drei Ländern gültig und gilt für nahezu alle Bus- und Bahnlinien in der Euregio. An Wochenenden und Feiertagen gilt das Ticket für 2 Erwachsene und 3 Kinder unter 12 Jahren. Das Euregio-Ticket ist für 19 € (Stand 2021) an allen Bahnhöfen und Fahrkartenautomaten sowie bei den teilnehmenden Buslinien erhältlich.

3.1.3. ZIELE UND AKTIONEN

- **Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Netzbetreibern und Transportunternehmen:**
 - Aufbau einer einheitlichen automatisierten Datenbank zur Erfassung von Nutzerströmen im öffentlichen Verkehr,
 - Förderung der strukturellen Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Verkehrsunternehmen in der Euregio.
- **Förderung von Innovationen im Bereich der Mobilität:**
 - Grenzüberschreitende Koordination von vernetzten Mobilitätsmaßnahmen,
 - Stärkung des grenzüberschreitenden Mobilitätsnetzes durch multimodale Angebote,
 - Schaffung der Kompatibilität von E-Ticketing-Standards,
 - Entwicklung von Fahrradverleihsystemen.
- **Neue Services für Fahrgäste schaffen:**
 - Verbesserung der grenzüberschreitenden Fahrgastinformation:
 - Konsolidierung aller euregionalen Fahrplandaten in ein grenzüberschreitendes Echtzeit-Informationssystem,
 - Informationen über grenzüberschreitende multimodale Transportketten,
 - Grenzüberschreitende Informationen zu Tarifen,
 - Einbindung von Lösungen mit Mehrwert in das multimodale Fahrgastinformationssystem (z. B. Fahrtrouten, Kapazitätsauslastung, Verfügbarkeit von Elektrofahrrädern und die Möglichkeit der Fahrradmitnahme),
 - Koordination des grenzüberschreitenden Austauschs von Informationen auf den Websites,
 - Verstärkung aller Angebote und Netzwerke auf einer gemeinsamen Plattform.
 - Entwicklung eines euregionalen Tarifangebots:
 - Verbesserung der grenzüberschreitenden Tickets, z. B. Euregoticket,
 - Entwicklung von neuen euregionalen Angeboten für besondere Zielgruppen,
 - Einführung nationaler E-Tarife als Grundlage für die Tarifangleichung, mit dem Ziel, eine nahtlose grenzüberschreitende entfernungsbasierte Preispolitik zu betreiben,
 - Entwicklung von Tarifangeboten für Studierende der EMR.
 - Harmonisierung des Ticketverkaufs:
 - Entwicklung einer kompatiblen Infrastruktur für den grenzüberschreitenden Ticketverkauf,
 - Entwicklung eines Ansatzes, der den Personalausweis mit dem Ticketverkauf verbindet, um die unterschiedlichen nationalen E-Ticketing-Standards kompatibel zu machen.
 - Entwicklung des Serviceangebots:
 - Einrichtung einer durchgehenden Nahverkehrslinie (SPNV) Köln - Aachen – Brüssel,
 - Einrichtung einer durchgehenden SPNV-Linie Aachen – Eindhoven – Randstad,
 - Einrichtung einer durchgehenden SPNV-Linie Aachen – Maastricht – Lüttich,
 - Einrichtung einer durchgehenden SPNV-Linie Hasselt – Eindhoven,
 - Einrichtung einer durchgehenden SPNV-Linie Moll – Roermond.
 - Entwicklung von Infrastrukturen:
 - Erweiterung von Park & Ride und Bike & Ride,
 - Verbesserung der Mobilität in ländlichen Gebieten.

FAZIT



© AVV

Grenzüberschreitende Mobilität ist ein wichtiger Hebel für alle Themen der EMR2030-Strategie: Wirtschaft und Innovation, Arbeitsmarkt, Bildung und Ausbildung, Kultur und Tourismus, Gesundheitsversorgung und Sicherheit – sie alle brauchen eine hochwertige Infrastruktur für eine immer größere, einfachere, effizientere und noch besser vernetzte Mobilität. Der einfache Zugang für die Benutzer ist und bleibt der Schlüssel zu allen Bestrebungen in diesem Themenfeld.